

## Frage- und Antwortkasten

### Fragen

5135. Welcher Schweizer Fabrikant von goldenen Herrenuhrgehäusen führt als Zeichen einen Hammer mit der Zahl 1497? Das Gehäuse trägt als zweites Zeichen noch ein Schild mit einem Anker und zwei gekreuzten Rudern. Die Uhr ist vor ungefähr sechs Jahren von der „Herold“-Fabrik bezogen, die vor drei Jahren ihren Betrieb geschlossen hat. (X/335) M. A. in W.

5136. Ich soll für eine Kundin einen verlorengegangenen Anhänger beschaffen. Es ist eine italienische Märchenfigur „Pinocchio“ in Doublé, etwa 2,5 cm groß, mit beweglichen Armen und Beinen. Wer kann mir eine Bezugsquelle hierfür nennen? G. H. in B. (X/337)

5137. Welche Besteckfirma führt das Zeichen **LINDA**? R. T. in E. (X/338)

5138. Wo kann ich ein gutes silbernes Gehäuse frisch tulieren lassen? Das Muster hat an einigen Stellen gelitten. (X/340)

### Antworten

Zur Frage 5132: Das Öl in der Zylinderuhr.

Die Antwort in Nr. 10 der UHRMACHERKUNST ist natürlich richtig, man kann nicht vorsichtig genug sein mit Polierrot und seiner Entfernung, wenn man es hat anwenden müssen. Bei der Reibung von Stahl auf Stahl, wie es bei der Zylinderhemmung vorhanden ist, kann sich aber auch das Polierrot selbst erzeugen. Die vom Zylinder und den Radzähnen abgeschlissenen Stahlmoleküle vermischen sich mit dem Öl, und wenn dieses, wie alle tierischen und pflanzlichen Ölarthen, Fettsäure enthält, dann werden die abgeschlissenen Stahlmoleküle oxydiert und sind dann Polierrot.

Der Verschleiß findet sowohl an den Gangradzähnen wie am Zylinder statt. Bei ihnen ist er deutlich erkennbar, weil die Reibung und daher der Verschleiß immer auf ein und derselben kleinen Fläche stattfindet, während es sich bei den Gangradzähnen auf 15 verschiedene große Flächen verteilt und daher bei jedem einzelnen Zahn nicht erkennbar ist. Bei ganz neuen Uhren mit Zylindergang mag der Verschleiß am Zylinderumfang, innen und außen, manchmal deshalb besonders stark sein, weil bei neuen Zylinderrädern die vorderen Zahnspitzen noch eine Schärfe besitzen, die sich in der ersten Zeit noch ein wenig abschleifen muß, was auf Kosten des Zylinders vor sich geht. Die vorderen Zahnspitzen sind beim Zylindergangrad eigentlich diejenigen Stellen, bei denen eine Nachpolitur, bei der Fabrikation solcher Räder, kaum durchführbar ist. Nach der ersten gründlichen Reinigung geht die Selbsterzeugung des roten Pulvers im Zylinder entweder gar nicht oder doch nur sehr viel langsamer vonstatten, wenn man absichtlich oder zufällig ein Öl verwendet, das keinen oder nur geringen Zusatz von tierischem Öl (Klaunenöl) enthält, da sich dann keine oder erst nach längerer Zeit Fettsäure bildet, die, wie anfänglich erwähnt, die abgeschlissenen Stahlkanäle rot färbt und zu „Polierrot“ macht. Bei den Weckeruhren geht der Verschleiß in den Körnerschrauben und die Selbsterzeugung von Polierrot in genau derselben Weise vor sich, bei Verwendung von Ölarthen die stark Klaunenöl enthalten. Bei Verwendung von Mineralöl bildet sich dagegen ein ganz trockenes Polierrot, weil die Mineralöle sich aus den Körnern fortziehen und dann die Unruhwellenspitze trocken läuft, so daß die abschleifenden Stahlmoleküle alsdann durch Luftsauerstoff oxydiert werden und sich rot färben.

Bei den Körnerschrauben wird ja die Verwendung des neuartigen „Taschenuhröles Type 1929“ sehr empfohlen. Ob dieses Öl auch geeignet ist für die Zylinderhemmung, entzieht sich meiner persönlichen Erfahrung. Da dieses Öl aber große Kohäsion besitzt, wodurch die Moleküle durch eine innere Kraft eng zusammenhalten, so könnte man sich wohl vorstellen, daß solch ein Öltröpfchen, der im Zylinder befindlich ist, bzw. sich nach und nach durch die Kohäsionskraft dort angesammelt hat, von jedem den Zylinder passierenden Gangradzahn durchschnitten werden muß, eine zu große Widerstandskraft für eine so zarte Hemmung sein könnte. Ganz besonders auch, wenn der Öltröpfchen den Einschnitt, die „Passage“ des Zylinders ausfüllen würde. Natürlich ist zuviel Öl im Zylinder, ganz gleich von welcher Ölarart es sei, immer hinderlich. Die gewöhnlichen Ölarthen verteilen sich aber leichter über die Fläche und fließen ab. Dieses neue Öl, Type 1929, hat aber die Eigenart, daß sich die Moleküle fest zusammenziehen und sich dadurch im Zylinder ansammeln und einen stärkeren Widerstand ausüben. Um einen drastischen Vergleich anzuführen, der das Verhalten des neuen Oles verständlich macht, möchte man es mit kleinen Quecksilberkügelchen vergleichen, die sich gegenseitig anziehen, sich miteinander verbinden und größer werden. Uhrmacher, die in ihren Werkstätten Gelegenheit haben, diese neue Ölarart bei der Zylinderhemmung praktisch, auf lange Zeitdauer auszuprobieren, sollten dies unbedingt durchführen und über ihre Erfahrungen berichten, um ein klares Bild darüber zu erlangen. (X/336)

Georg F. Bley.

Zur Frage 5134. Hitler-Gußplaketten liefert die Firma Rückert & Bär (Schwäbisch Gmünd). (X/339)

## Wirtschaftszahlen u. Edelmetallmarkt

**Die Großhandelsindexziffern.** Die für den 7. März berechnete Großhandelsindexziffer von 95,9 % ist gegenüber der Vorwoche um 0,1 % gesunken. Die Preise für industrielle Rohstoffe und Halbwaren haben um 0,2 % angezogen.

**Steuergutschein-Kurse.** Die Mitglieder des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes E. V. und des Verbandes Deutscher Uhrgrossisten E. V. nehmen vom 19. bis 24. März Steuergutscheine zu folgenden Kursen in Zahlung:

Kleine Stücke (unter 100 RM)	97,12 %
Große Stücke (von 100 RM aufwärts)	
Fälligkeiten	%
1934	102,25
1935	100,37
1936	97,37
1937	93,62
1938	92,00

**Der Inlands-Konventionspreis** des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands E. V. für 800-Silber beträgt vom 12. bis 18. März 1934 44 RM, für 835 49 RM, für 925 53 RM je Kilo.

Silberne Bestecke werden bis auf weiteres nach Preisliste Nr. 8 (grün) berechnet.

**Trauring-Richtpreise (Mindestpreise)** beim Bezug vom Fabrikanten (Preis je g): 1,000: L, is RM, 0,985: L, rs RM, 0,950: L, du RM, 0,900: L, ls RM, 0,750: A, ns RM, 0,585: A, as RM, 0,333: B, lu RM. Bei Ringen unter 3 g bis Pf. Aufschlag je g. Bei Bezug bis zu drei Stück einer Sorte erhöht sich der Preis um -,bs RM je g. Wer diese Preise unterbietet, wird mit allen Rechtsmitteln bekämpft.

**Mindestpreise für Trauringe im Berliner Einzelhandel.** Der Arbeitsausschuß der drei Organisationen des Berliner Uhrmacher- und Juweliergewerbes hat die folgenden Einzelhandels-Mindestpreise für Trauringe festgesetzt (je g): 0,900: D, us RM, 0,585: L, us RM, 0,333: A, us RM. Wer diese Preise im Berliner Einzelhandel unterbietet, wird mit allen Rechtsmitteln bekämpft.

### Edelmetallpreise in Pforzheim

(XI)

(Mitgeteilt von der Dresdner Bank, Filiale Pforzheim)

Datum	Barrergold p. g.		Feinsilber p. kg		Platin p. g
	Brief	Geld	Geld	Brief	Brief
7. 3.	2,825	—	42,00—43,80		3,15—3,30
8. 3.	2,825	—	41,80—43,60		3,15—3,30
9. 3.	2,825	—	41,90—43,70		3,15—3,30
10. 3.	2,825	—	41,50—43,30		3,15—3,30
12. 3.	2,825	—	42,00—43,80		3,15—3,30
13. 3.	2,825	—	42,50—44,30		3,15—3,30

**Ankaufpreise der Edelmetallhandlungen für Edelmetalle vom 10. März 1934:**

Feingold	2,80 RM je Gramm	Feinsilber	40,90 RM je kg
900/000	2,50 " " "	900/000	34,80 " " "
750/000	1,90 " " "	830/000	31,00 " " "
585/000	1,50 " " "	800/000	30,00 " " "
333/000	0,80 " " "	750/000	28,00 " " "

**Verkaufpreise der Edelmetallhandlungen für Edelmetalle vom 10. März 1934:**

Feingold	2825,00 RM je Kilo	Platin 96 % mit 4 % Palladium	3,25 RM je Gramm
Feinsilber	41,90 RM je Kilo	Platin 96 % mit 4 % Kupfer	3,15 RM je Gramm
Rein Platin	3,30 RM je Gramm		

## Die nächste Nummer erscheint am 23. März

**Schlussstag** für Text am . . . 17. März früh 8 Uhr  
für Anzeigen am 19. März früh 8 Uhr  
für Arbeitsmarkt am 21. März abends

Herausgegeben vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher E. V., Berlin NW 7 — Verantwortlich für den Textteil: Hauptschriftleiter W. König, Berlin NW 7; Schriftleiter Dipl.-Ing. Werner Busse, Berlin NW 7 — Verantwortlich f. d. Anzeigen: Alfred Scholze, Halle (Saale), Mühlweg 19 — DA. IV. VI. 3800 — Druck von Wilhelm Knapp, Halle (Saale), Mühlweg 19 — Alle Zuschriften in geschäftlichen Angelegenheiten (Insarat- und Abonnementsbestellungen), Geldsendungen usw. sind an die Geschäftsstelle in Halle (Saale) I, Mühlweg 19 (Ruf Nr. 26467 oder 28382) zu richten. Zuschriften, welche die Schriftleitung angehen, an die Schriftleitung der Uhrmacherkunst, Berlin NW 7, Bauhofstr. 7 (Ruf A6 Merkur 7834)